

# Dritter Weltkrieg wegen Georgien?

Veröffentlicht am 24. August 2008

In der Schweizer Illustrierten stellt Edi Estermann dem bekannten Nahostspezialisten Peter Scholl-Latour die Frage, ob der Konflikt in Georgien zum Beginn des dritten Weltkriegs führen kann. Die Antwort ist klar. Zwar seien die Russen in dieser „unruhigen Gegend“ in einer schwierigen Lage, aber er glaube nicht an einen Flächenbrand. Weder die Amerikaner noch die Russen würden den anderen militärisch angreifen. Gerade Europa müsse da aufmerksam sein, um, wie es Sarkozy getan hat, wiederum als Vermittler rechtzeitig einzugreifen.

Schön und gut.

Trotzdem muss ich im Rückblick auf meine 87 Jahre und die besonders im Balkan, in Russland, den USA, China und Europa gesammelten Erfahrungen sagen, dass es eine Illusion ist, zu glauben der Friede, die Möglichkeit zur nicht kriegerischen Lösung der von allen Seiten und in den verschiedenen Sparten menschlichen Daseins auf uns heranrollenden Probleme und Konflikte seien immer noch möglich. Im Gegenteil, wir sind mitten drin! In einem Welt umspannenden Krieg auf allen Ebenen. Erstens sind die aus der Vergangenheit stammenden Probleme immer noch nicht geregelt. Typisch dafür sind der Balkan, Mittel- und Osteuropa, die Türkei und die Mittelmeerländer. Ganz zu schweigen von den schrecklichen Völkermorden in Asien, nicht nur im Irak, in Afghanistan und Pakistan aber etwas weiter weg in Burma, Kambodscha, Philippinen usw. und Afrika, und Südamerika, sogar in Nordamerika, Kanada, Alaska.

Es gibt keinen Ort auf der Welt, der heute als eine konfliktfreie Zone bezeichnet werden kann. Und wenn, dann breitet sich ein immer breiteres und feinmaschigeres Netz von Hunger und Elend, Korruption und Mord über alle Länder und Völker aus. Die so sehr gerühmte Globalisierung hat zu herrschenden Schichten von überreichen Menschen und Klüngel geführt. Daneben Millionen von hungernden, geknechteten Menschen. Dazu das Dahinsiechen einer ruhigen, arbeitsamen und zuverlässigen Mittelschicht. Idealismus und Moral werden von einem überbordenden Materialismus, der sich wie ein schleichendes Gift unserer Jugend bemächtigt, an die Wand gedrückt.

Der gerade jetzt in Peking sichtbare Grössenwahn hat die ganze zivilisierte Welt und neuerdings auch alle rückständigen Länder und Völker erfasst. Die immer höher in den Himmel ragenden Wolkenkratzer muten wie Raketen an, die mit Atombomben und zahllosen anderen heimtückischen Waffen bald jedem noch so kleinem Staat zur Verfügung stehen könnten. Gerade denjenigen Länder und Völker, die nicht nur um wirtschaftliche Macht und Reichtum kämpfen, sondern die fanatisch die ganze Welt zu ihrem Glauben, zu ihrer Lebensform bekehren wollen. Nostradamus hatte Recht, unser Jahrhundert wird das Jahrhundert schrecklicher, unerbittlicher Religionskriege werden. Daneben werden sich die, aus der falschen

Idee, Prosperität sei nur in grossen Märkten möglich, entstandenen riesigen Wirtschaftsblöcke gegenseitig zerfleischen und so den Weg für die religiösen Fanatiker, Terroristen, Diktatoren und Ausbeuter öffnen. Und wenn dann die elenden, hungernden und geknechteten Menschen genug haben, werden sie sich nicht nur, wie jetzt in unzählig vielen kleinen Revolten Luft machen, sondern in einer riesigen tsunamiartigen Welle über die ganze Welt hinwegfegen.

Das Herr Scholl-Latour ist dann nicht nur eine „unruhige Gegend“ sondern der ganz grosse Weltkrieg. Das, was sie als einen Flächenbrand bezeichnen. Oder in meiner Sicht die Apokalypse!

Ja, das mag sein, werden Sie vielleicht antworten. Und viele werden mit Ihnen der Meinung sein, bis dahin werden wir noch genügend Zeit haben, damit alle die zahllosen Sarkozys, mit ihrer Spitzfindigkeit Lösungen finden können.

Vielleicht, aber sie sollten sich beeilen, denn wir sind trotz allem schon seit Jahrzehnten: mitten drin in diesem Welt umspannenden Krieg!